

12.10.2010, Heinrich-Böll-Stiftung

**Mega Cities: Kairo**

Kunst, Aktivismus, Gentrifizierung und Städtebau  
Podiumsdiskussion und Ausstellungseröffnung

Eine Kooperation der Heinrich-Böll-Stiftung mit [Townhouse Gallery](#), Kairo, Ägypten

## **Biografien der Referenten/innen**

**Omar Nagati** ist Architekt und Stadtplaner. Er graduierte unter anderem an der Kairo Universität und setzte sein Studium an der Universität Britisch Columbia sowie an der Universität von California Berkeley fort, wo er auch unterrichtete. Dort spezialisierte er sich auf urbanes Planen und untersuchte die Strukturen von „Informeller Stadtplanung“. Nagatis interdisziplinärer Ansatz bezüglich Fragen zur Stadtplanung, Geschichte und Design bietet insbesondere für Stadtplanung in Entwicklungsländern interessante und alternative Ansätze. Gegenwärtig unterrichtet Nagati Modern Sciences and Arts an der Universität Kairo.

**Hady Kamar** (1984, EG/US) graduierte mit einem BA Abschluss in Kunst an der Kean Universität in 2007. Seit er 2008 wieder in Ägypten Fuß gefasst hat, konzentriert er sich in seiner Arbeit auf die Auswirkungen sozialen Drucks im gesellschaftlichen Umfeld auf die menschliche Psyche. Seine Arbeit bezieht sich gegenwärtig auf die Verbindung zwischen Kunst und psychoanalytischer Praxis, insbesondere konzentriert er sich dabei auf den Zustand der Trauer und hinterfragt dabei soziale Praktiken, Traditionen und Rituale, die Individuen in ihrer Trauer verwenden. Hady nahm an Studienaufenthalten an der School of Visual Art in New York sowie an der Red Saw Gallery in den USA teil und er kollaborierte in der Ausstellung „Model Citizen“ in der Townhouse Gallery (Kairo) und in Schunck, Niederlanden.

**Sarah Rifky** lebt als Kuratorin und Schriftstellerin in Kairo, wo sie für die Townhouse Gallery seit 2009 als Kuratorin tätig ist und seit 2010 an der American University of Cairo als Lehrbeauftragte in Visueller Kunst arbeitet. Sie editierte gemeinsam mit Anderen das Buch „Damascus: Tourist, Artists and Secret Agents“ (The Green Box 2009) und ist seit 2008 eine der Organisatoren/innen des Kunstnetzwerkes Reloading Images. 2003 graduierte sie an der MFA an der Malmö Kunsthochschule, Lund Universität von Schweden, nachdem sie zuvor einen BA Abschluss der American Universität in Kairo in Visueller Kunst erlangt hatte. Rifky ist außerdem Mitglied des Kunstmuseums MOTO (Museum of the Occident).

Die Kooperation zwischen Wouter Osterholt (1979, NL) und Elke Uitentuis (1977, NL) begann 2005. In ihren Arbeiten konzentrieren sie sich auf den öffentlichen Raum und hinterfragen, inwiefern die Gestaltung des Raumes durch die Konkurrenz zwischen verschiedenen Interessen bestimmt wird und wie man die verschiedenen Interessen in einen Dialog bringen kann. Ihr Ziel ist es, Foren zu entwickeln, die Raum für Reflektion über bestehende Bedingungen des Ortes, Tabuthemen und unausgesprochene Hoffnungen und Träume bieten.

Osterholt und Uitentuis waren „Artists in Residence“ an der Townhouse Gallery in Kairo, am MAK Center in Los Angeles und am Capaceta in Rio de Janeiro. Sie bestritten Einzelausstellungen mit den Arbeiten zu „Model Citizen“ an der Townhouse Gallery und Schunck Museum für Gegenwartskunst in Heerlen. Neben den Einzelausstellungen haben beide Künstlerinnen an diversen internationalen Gruppenausstellungen zum Thema öffentlicher Raum teilgenommen.